

➤ Naturwacheorgan (71) beobachtete, wie Rudel Reh hetzte

➤ Experte skeptisch

# Mühlviertler sah vier

# Wölfe

„Ich habe vier Wölfe beobachtet. Sie haben um Viertel nach sechs in der Früh ein Reh in die Mitte genommen und gejagt. Einer der Wölfe war fast schwarz“, berichtet Ferdinand Tschernitz (71), Naturschutzorgan aus Haslach, von seiner spektakulären Sichtung. Der Bundeswolfbeauftragte Georg Rauer ist aber skeptisch.

„Ich bin seit 30 Jahren Naturschutzorgan, ich weiß, was ich sehe. Es war um 6.15 Uhr früh in der Nähe der Gemeinde St. Stefan. Ich habe beobachtet, wie links und rechts von dem Reh je zwei Wölfe gelaufen sind. Die haben das richtig gehetzt. Ob sie es erwischt haben, weiß ich nicht, weil alle dann im Wald verschwunden sind“, berichtet Ferdinand Tschernitz aus Haslach von seiner Wolfssichtung: „Die Leute wissen gar nicht, was im Wald los ist. Bei uns heroben habe ich auch schon Wildkatzen und Waschbären beobachtet.“

Wölfen auf etwa 20 Tiere. Er ist relativ skeptisch, was die Haslacher Sichtung angeht – sowohl was die Anzahl der Wölfe als auch was deren Färbung betrifft. Schwarze Timberwölfe gibt es nämlich vorwiegend in Nordamerika. Der Experte schließt aber auch nicht aus, dass Tschernitz recht hat – siehe Interview. Christoph Gantner

ooe@kronenzeitung.at



Wölfe wecken bei vielen Zeitgenossen archaische Ängste

## Interview

### „Von einem Rudel ist nichts bekannt“

Überrascht reagierte der Wolfsbeauftragte Georg Rauer von der Mühlviertler Wolfssichtung. Derzeit sei kein neues Rudel bekannt.

Sie sind nicht wirklich überzeugt, dass es tatsächlich Wölfe waren?

Das möchte ich nicht so sagen. Schade ist jedenfalls, dass es keine Fotos oder Möglichkeiten für DNA-Befundungen gibt, denn dann wüssten wir Genaueres. Die Viecher können jedenfalls überall auftauchen.

In der Bevölkerung sind die Wölfe sehr umstritten.

Die einen finden es gut, dass sie wieder heimisch werden, die anderen haben richtig Angst davor.

Ich muss da etwas richtig stellen: Man lässt es zu, dass die Wölfe wieder kommen, es gibt keine aktiven Bestrebungen. Der Wolf ist aber ein sehr potenter Kolonisator.

Was sagen Sie zu den Ängsten der Leute?

Vom normalen, wildlebenden Wolf in Europa geht keine Gefahr aus, auch wenn man nie hundertprozentige Aussagen treffen kann. Ein Gehegewolf wie jenes Tier, das in Bad Kreuzen ein Hendl gerissen hat, ist ein anderes Thema. In Indien gibt es auch jetzt noch regelmäßig Wolfsattacken auf Menschen. Das Potenzial ist da. CG



Foto: Rauer

Georg Rauer ist der Wolfsbeauftragte.

### Jägerschaft weiß nur von wenigen Fährten

Der Rohrbacher Bezirksjägermeister Martin Eischel erfuhr von der „Krone“ von der Wolfssichtung: „Davon ist bei uns noch nichts bekannt. Wir wissen aber von den Förstern, dass ganz oben im Bezirk, zwischen Schwarzenberg und Ulrichsberg, heuer im Winter mehrmals Wolfsfährten gesehen wurden.“

### Bundesweit soll es etwa zwanzig Wölfe geben

Der Wolfsbeauftragte Georg Rauer schätzt die bundesweite Anzahl von

Was Oberösterreich bewegt, ist auch auf [krone.at/ooe](http://krone.at/ooe) Thema



### DNA überführte nun Mordverdächtige

„Kommissar DNA“ klärten zwei Bluttaten! Im Hammer-Mord an einer 91-Jährigen in Wien sitzt ein 20-jähriger Serbe in Haft. Und ein 59-Jähriger soll eine 70-Jährige aus Neunkirchen (NÖ) erstochen haben.

00241114